

## Die Wannsee-Konferenz: ein Tatort

### Chancen und Herausforderungen für den Geschichtsunterricht

Donnerstag, 28. April 2022  
von 16.30 bis 18.00 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Wannsee-Konferenz vom 20. Januar 1942 wird wie kaum ein anderes Ereignis mit dem arbeitsteiligen Charakter des von staatlichen Institutionen organisierten Mordes an den europäischen Jüdinnen und Juden verbunden. Das Protokoll der Besprechung fünfzehn hochrangiger Funktionäre des nationalsozialistischen Staates wurde in der Geschichtswissenschaft schon früh als ein Schlüsseldokument für das Verständnis des Massenmordes behandelt. Dennoch gab es in der Bundesrepublik Deutschland noch in den 1960er Jahren erhebliche Widerstände gegen die Einrichtung eines Dokumentationszentrums am historischen Ort. Seit der Eröffnung der Gedenk- und Bildungsstätte 1992 erfährt diese internationale Aufmerksamkeit.

Mit verantwortlich für diese Aufmerksamkeit waren künstlerische und vor allem filmische Bearbeitungen. Zuletzt erschien zum 80. Jahrestag die Verfilmung von Matti Geschonnek. Dieser wurde am Tag der Erstausrahlung von fast 7 Millionen Zuschauer:innen im ZDF gesehen. Zusätzlich zum Film wurden vom ZDF zahlreiche Begleitmaterialien erarbeitet, teilweise in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte sowie didaktische Materialien in Zusammenarbeit mit dem VGD. Sie bieten die Möglichkeit das Thema in attraktiver Form im Unterricht zu behandeln. Gleichzeitig bedeutet die Wirkmächtigkeit des Spielfilms jedoch auch eine Herausforderung für die historische Bildung. In einem Film müssen Entscheidungen getroffen werden, etwa darüber welcher Teilnehmer wo saß, wer eine Uniform trug oder in welcher Atmosphäre die Besprechung stattfand. All dies sind Informationen, die das Protokoll der Wannsee-Konferenz, als wichtigste Quelle zur Besprechung am 20. Januar 1942, nicht liefert.

Die 90-minütige Fortbildung thematisiert den Einfluss von Spielfilmen auf unser Bild vom Massenmord an den europäischen Jüdinnen und Juden. Am Beispiel der Wannsee-Konferenz werden Chancen und Herausforderungen für die historische Bildung thematisiert, sowohl für die Arbeit an Gedenkstätten als auch im Geschichtsunterricht.

Das Online-Seminar kann auch als Vorbereitung zu einem Besuch mit Schülerinnen und Schülern dienen. Alle Bildungsangebote online und vor Ort in der Gedenkstätte sind kostenfrei.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen

*Dr. Jakob Müller*  
Bildung & Forschung  
Haus der Wannseekonferenz  
[mueller@ghwk.de](mailto:mueller@ghwk.de)

*Florian Rietzl*  
Vorsitzender  
des Landesverbandes Brandenburg  
[f.rietzl@vgd-brandenburg.de](mailto:f.rietzl@vgd-brandenburg.de)

**Anmeldung durch E-Mail bis zum 25.04.2022 an:** [fortbildung@vgd-brandenburg.de](mailto:fortbildung@vgd-brandenburg.de)

*Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie einen Link zur Veranstaltung, die mit der Software ZOOM durchgeführt werden wird. Hinweise zu technischen Details erhalten Sie vor der Veranstaltung.*

**GEDENK- UND  
BILDUNGSSTÄTTE  
HAUS DER  
WANNSEE-KONFERENZ**

**VGD** Verband der Geschichts-  
lehrerinnen und -lehrer  
Deutschlands e.V.